september2021

IM DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

ETHIK • RELIEVANT

Das Revival der Christlichen Sozialethik
A. Filipović
Seite 4

Religionen im Ethikunterricht
W. Reiss & R. Wurzrainer
Seite 8

Das neue Rundschreiben zu Religion und Ethik
B. Moser-Zoundjiekpon
Seite 12

ERZBISCHÖFLICHES AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

In den vergangenen achtzehn Monaten habe ich - viele von Ihnen wahrscheinlich ebenfalls - das Fahrradfahren für mich neu entdeckt, durch den hektischen Stadtverkehr ins Büro, schweißtreibend auf die wunderbaren Wiener Hausberge, am Abend eine entspannende Runde an der Donau.

Ab nun radeln Religions- und EthiklehrerInnen gemeinsam durch das Schuljahr, bisweilen parallel, oft auch einzelne Wegstrecken in gut abgestimmten und vorbereiteten Ausfahrten, miteinander auf ein Ziel hin. Viele haben das Gelände in den letzten Jahren schon erprobt und berichten von erfreulichem Rückenwind. Manche sehen eine Chance, dass eingefahrene Spuren verlassen und neue Erfahrungen möglich werden. Hoffentlich wird niemand in seiner Bewegungsfreude abgedrängt, ausgebremst oder kommt gar unter die Räder. Jedenfalls müssen wir das Rad nicht neu erfinden, denn, wenngleich Ethik eine Teildisziplin der Philosophie ist, durchziehen ethische Themenstellungen immer schon die Religionslehrpläne aller Schulstufen. So möchten auch die Handreichungen zu den Curricula der Sekundarstufe 2, die die Religionsgesellschaften erstellt und gemeinsam mit Bundesminister Faßmann präsentiert haben (s. S. 16) zu Kooperationen und vernetzendem Arbeiten anregen.

Auf den folgenden Seiten kommen ExpertInnen zu Wort und laden Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein, sich mit dem Themenbereich Religion und Ethik weiterführend auseinanderzusetzen. Informationen zu personellen und strukturellen Weiterentwicklungen sowie vor allem zahlreiche spannende und nachahmenswerte Projekte aus den Schulen runden unsere Zeitschrift ab. Sie möchten Freude, Motivation und Inspiration für das gemeinsame Erfahren des neuen Schuljahres schenken.

„Denn so spricht der Herr ... : Nehmt Neuland unter den Pflug und sät nicht in die Dornen."
(Jer 4,3)

Für die kommenden Monate wünsche ich uns allen den hoffnungsvollen Mut, dass unser Tun Gesellschaft, Schule und Kirche segensreich und zukunftsfähig mitgestaltet.

Herzlich Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM "Im Dialog" (Schulamtsmitteilungen 331)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al. E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag[a] Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweise: Bildnachweise: S. 1, 3, 14, 15 Gerhard Schmolke; S. 2, 20-21, 31 (Bild unten) www.pixabay.com; S. 3, 4 Foto Hochschule für Philosophie München; S. 5 Alexander Filipović priv.; S. 6, 8 Andreas Ruthofer; S. 9 Claudia Winkler, Peter List; S. 13, 25 Horst Dockal; S. 16 (Folder „Fünf gute Gründe") Tonality Communications; S. 16 Paul Wuthe/kathpress; S. 18 Karl Aubert Frey priv., Helmuth Gattermann; S. 22 K. Lehmann; S. 23 Stephan Schönlaub, Robert Harson; S. 24 W&W Grafik und Design; S. 25, 26 IDA / Sabine Aßmann; S. 28 Starfoto, Foto Prudlo, BZ Kenyongasse/ Susanne Koch, Fotostudio Wolfgang Bichler, Teresa Böhm; S. 26 Richard Schuster, Starfoto, Michael Sazel, BZ Kenyongasse/ Susanne Koch, Hannes Meyer; S. 36 Matthias Theil, kathbild.at/Franz Josef Rupprecht.

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Für die Inhalte eingesandter Artikel übernimmt das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung keine Haftung. Die nächste Ausgabe erscheint am 17.12.2021. **REDAKTIONSSCHLUSS: 25.10.2021**

INHALT

EINBLICKE

2 Vorwort

4 Das Revival der Christlichen Sozialethik

8 Religionen im Ethikunterricht

DURCHBLICKE

12 Das neue Rundschreiben zu Religion und Ethik

16 Politik und Religionen bekennen sich zu Ethik- und Religionsunterricht

18 Neuigkeiten aus dem Schulamt

22 Wanderausstellung

24 Theolympia 2021

RUNDBLICKE

28 Personelle Wechsel an katholischen Schulen

30 Aktuelles | Aus den Schulen

36 Auf dem Weg des Buches | Wallfahrt

UMBLICKE

37 Buchtipps | Religion

38 Personalia

AUSBLICK

40 ARGE RK

Das Revival der Christlichen Sozialethik

Vor 130 Jahren erschien mit „Rerum Novarum“ die erste päpstliche Sozialenzyklika. Sie war der Startpunkt der Beschäftigung der Kirche mit den sozialen Fragen der Zeit. Auch jenseits des kirchlichen Lehramts gab und gibt es Bemühungen, die Themen der gerechten Gestaltung der Gesellschaft zu beantworten. Kirchengemeinden und christliche Gruppen sind engagiert in Sachen Integration und Flüchtlingshilfe, Obdachlosenhilfe, Eine-Welt-Arbeit oder Umweltschutz.

Das theologische Fach Christliche Sozialethik befasst sich mit den Themen wissenschaftlich und philosophisch. Sozialethik ist also zentrales Element kirchlichen Selbstverständnisses, Handelns und christlicher Theologie. Kirche kann sich ausgehend von der biblischen Offenbarung nicht neutral gegenüber gesellschaftlichen und politischen Fragen verhalten, Glaube und Weltverantwortung bilden eine Einheit.

Warum spreche ich von einem Revival der Christlichen Sozialethik? Natürlich war die Sozialethik nie „weg vom Fenster", sie hat auch in den vergangenen Jahren immer ihre Themen gefunden: Armut, weltweite Entwicklung, Frieden sind immer noch aktuell. Das Revival der Christlichen Sozialethik erklärt sich aus neuen und großen sozialen Fragen, die in der heutigen Zeit ansichtig werden.

Erstens zwingt uns der menschengemachte Klimawandel zu einer großen Transformation unserer Lebensweisen. Gerechte Verhältnisse werden wir zukünftig nur mit einer ökologischen Perspektive erreichen, die hilft, den Klimawandel zu stoppen und rückgängig zu machen. Zweitens sehe ich vor allem die Technisierung und Digitalisierung der Gesellschaft als neue soziale Frage an. Die Zuordnung von Individuum und Gesellschaft, die Stellung der menschlichen Person, die Beteiligungsmöglichkeiten in Arbeit, Gesellschaft und Politik, die Spaltung von Armen und Reichen, gut Gebildeten und weniger gut Gebildeten, das steht alles im Kontext der digitalen Technisierung. Das alles macht eine gerechtigkeitsorientierte Antwort der Christlichen Sozialethik notwendig. Angesichts dieser neuen sozialen Fragen im beginnenden 21. Jahrhundert nimmt auch nochmal die Bedeutung der christlichen Sozialethik zu. Dieses Revival freilich kommt nicht von selbst, es muss getragen werden von Menschen, die sich für mehr Gerechtigkeit engagieren. Natürlich geht der christliche Glaube nicht auf in der Frage nach der gerechten Gesellschaft. Aber viele erhoffen sich doch von den Kirchen gerade die Einmischung bei gesellschaftlichen Gestaltungsfragen. Dass niemand auf der Strecke bleiben darf, alle Menschen gleich an Würde sind und so behandelt werden müssen – das bringen die Kirchen zum Ausdruck und werden damit gehört.

CHRISTLICHE SOZIALETHIK UND ETHISCHE BILDUNG

Die Bedeutung der Christlichen Sozialethik für Glaube, Kirche und Gesellschaft spiegelt sich nicht immer in der Berücksichtigung dieses Faches im Studium und Religionsunterricht wieder. Und hier meine ich nicht, dass Studierende und SchülerInnen die Sozialprinzipien und Sozialenzykliken können müssen. Mir geht es darum, dass junge Menschen begreifen, dass die gesellschaftliche Ordnung in unser aller Gestaltungsverantwortung liegt. Der christliche Glaube legt biblisch dabei eine Gerechtigkeitsvorstellung nahe, die vor allem und unmittelbar um das Wohl der Armen und Ausgegrenzten besorgt ist.

Damit hat die Christliche Sozialethik ein großes Potential für die ethische Bildung auch im Religionsunterricht. An zwei Beispielen wird diese deutlich. Die Christliche Sozialthik befördert zunächst ethische Bildung im Kontext der Gerechtigkeit. Junge Menschen sind ExpertInnen in Sachen Gerechtigkeit, vor allem hinsichtlich ihrer eigenen Belange. Wichtig ist dabei der Schritt von der „gefühlten Gerechtigkeit", die das Ich oder die eigene Gruppe betrifft, hin zur Ebene des sozialen Zusammenlebens. Anhand der Erfahrungen ungerechter Benotung oder ungerechter Behandlung durch die Eltern kann man leicht zu Themen wie Leistungsgerechtigkeit und gerechter Lohn oder legitime und nichtlegitime Machtverhältnisse gelangen. Auch mit dieser Übertragung von den eigenen Lebensverhältnissen auf die politische Ebene rennt man bei vielen Kindern und jungen Menschen gerade wohl eher offene Türen ein: Die erfreuliche Politisierung der jungen Generation durch „Fridays for Future" muss unbedingt für ethische Bildungsprozesse fruchtbar gemacht werden.

Die Sensibilität für Gerechtigkeitsthemen kann dann auch im Feld der Digitalisierung Anwendung finden. Eben nicht nur auf der individuellen Erfahrungsebene, sondern im Hinblick auf das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft und politische Fragen. Eine Frage wäre beispielsweise: Wie können wir die Macht der großen Internetkonzerne brechen und trotzdem die Vorteile der Digitalisierung und Social Media realisieren? Ein zweites, abschließendes Beispiel: Im Konzert der Sozialprinzipien Katholischer Soziallehre hat das Personprinzip eine zentrale Stellung. Der Kern des Personprinzips, nachdem alle gesellschaftliche Ordnung auf den Menschen ausgerichtet sein muss, liegt in der Menschenwürde. Theologisch lässt sich hier anknüpfen an die Gottebenbildlichkeit des Menschen und die Hinwendung Gottes zu den Menschen in Jesus Christus. Die politische Realisierung des ganzen Wertehorizonts, der mit der Menschenwürde aufgerufen ist, geschieht durch die Menschenrechte. Auch aus christlich-sozialethischer Perspektive ist ethische Bildung im Religionsunterricht also als Menschenrechtsbildung zu verstehen. Die Differenzierung in Freiheitsrechte, politische Partizipationsrechte und soziale Anspruchsrechte ist neben der historisch interessanten Entwicklung der Menschenrechte wertvoll und zentral für die ethische Bildung. Auch hier können leicht Brücken zur Digitalisierung als sozialer Frage des 21. Jahrhunderts gebaut werden: Wie lassen sich, so könnte man fragen, die Werte der freien Meinungsäußerung und Informationsfreiheit schützen und bewahren im Kontext von aggressiver Sprache und grassierender Desinformation?

Univ.-Prof. Dr. Alexander Filipović
ist seit Februar 2021 Professor für Christliche Sozialethik an der Kath.-Theol. Fakultät, Universität Wien.

Zugänge zum Buch der Bücher

Bibellesen ist einfach und schwierig zugleich: Sicher, man braucht das Buch der Bücher nur aufzuschlagen, doch in der Dichte und Vielfalt der biblischen Textwelten kann man schnell den Überblick verlieren. Da ist es gut, Orientierungshilfen zur Hand zu haben.

Diesem Anliegen sind zwei Neuerscheinungen gewidmet, die ab diesem September erhältlich sind: Die **EINBLICKBIBEL** stellt dem Bibeltext kurze Kommentare direkt in der Randspalte zur Seite, um Verständnishürden abzubauen und Missverständnissen vorzubeugen. Eigens erarbeitete Icons machen übergreifende biblische Themen und Motive sichtbar. So ermöglicht die **EINBLICKBIBEL** rasche Orientierung und einen „barrierefreien" Einstieg in die Bibel.

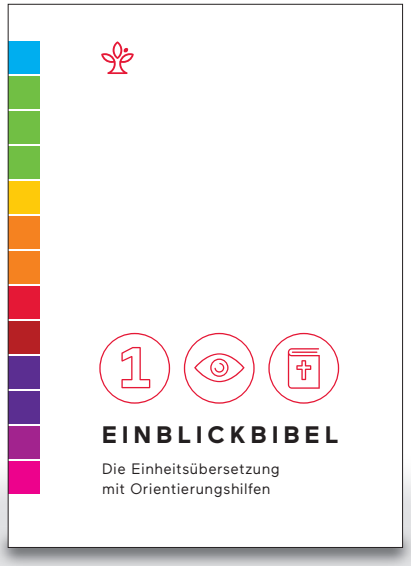
Mit dem **„Crashkurs Altes Testament"** ist das erfolgreiche gleichnamige Videoprojekt des Bibelwerks nun auch in Buchform verfügbar. Auf kurzweilige Art geben Texte und Illustrationen einen Überblick über die 46 Schriften des Alten Testaments.

Wege zur Bibel aufzumachen ist auch das Anliegen des **„Bibel-Pfades"**, der am 24. 9. 2021 in der Wiener Innenstadt stattfindet. Etwa 25 teilnehmende Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen von Kultur, Kirche, Bildung und Medien bieten Vorträge, Workshops, Führungen, Aufführungen und anderes mehr, um Interessierten ihre je eigenen Zugänge zur Bibel vorzustellen. Nähere Informationen finden Sie unter www.jahrederbibel.at/bibelpfad.

Der Bibel-Pfad markiert zugleich den Beginn der letzten Woche der drei **„Jahre der Bibel"** in Österreich: Von 24. 9. bis 3. 10. 2021 wird die Bibel mit verschiedensten Veranstaltungen in den österreichischen Diözesen und überregionalen Online-Angeboten gefeiert.

▶ Mit verständlichen Hinführungen und Randkommentaren
▶ Übersichtlich strukturiert mittels Icons und Farbleitsystem

Elisabeth Birnbaum (Hg.)
EINBLICKBIBEL
Die Einheitsübersetzung mit Orientierungshilfen
So gelingt der schnelle Einstieg in die Bibel: Eine klare Farbstruktur und Icons zu biblischen Motiven geben Orientierung. Von Bibelwissenschaftler:innen erstellte, leicht verständliche Einführungen und Kommentare in den Randspalten erleichtern das Textverständnis.
ca. 1690 S. | 17 x 24 cm | geb. | vierfarbig | 3 Lesebänder | Verlag Kath. Bibelwerk e.V. 2021 |
€ 36,–



▶ Das Buch zum erfolgreichen Videoprojekt
▶ Der schnelle Überblick über das Alte Testament

Elisabeth Birnbaum
Illustriert von David Kassl
Crashkurs Altes Testament
Bibelwerksdirektorin Elisabeth Birnbaum gibt auf unterhaltsame, anschauliche Weise und in gut verständlicher Sprache einen Überblick über die 46 Bücher des Alten Testaments. Die prägnanten Illustrationen von David Kassl unterstreichen die Texte und setzen den Charakter der biblischen Bücher mit einer kongenialen Bildsprache um.
ca. 224 S. | 13,5 x 20,2 cm | farb. illustriert | Hardcover mit Schutzumschlag | Wiener Dom Verlag 2021 |
ca. **€ 24,90**

Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Alle Produkte können Sie auf www.shop.bibelwerk.at oder bei unserem Kooperationspartner Zach Buch Herder, buchhandlung@herder.at, erwerben.

Religionen im Ethikunterricht

EINE RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE

Der Ethikunterricht, der ab dem Schuljahr 2021/22 in Österreich eingeführt wird, ist nicht an ein religiöses Bekenntnis gebunden. Der Blick in den Lehrplan zeigt jedoch, dass in jeder Schulstufe auch die Behandlung von Religion(en) vorgesehen ist. Zudem ist davon auszugehen, dass keineswegs alle SchülerInnen, die den Ethikunterricht besuchen, als areligiös zu bezeichnen sind.

Denn darunter befinden sich auch SchülerInnen, die keinen eigenständigen Religionsunterricht besuchen können oder sich vom konfessionellen Religionsunterricht abgemeldet haben. Daraus ergeben sich grundlegende Fragen:

Wie soll und kann Wissen über Religionen im Ethikunterricht vermittelt werden? Und welchen Herausforderungen steht der Ethikunterricht diesbezüglich gegenüber?

VERMITTLUNG VON RELIGIÖSEM WISSEN IM ETHIKUNTERRICHT

Für die Vermittlung von Wissen „über" Religionen im Kontext Schule wurden bereits seit einiger Zeit Konzepte entwickelt, die auch schon in der Praxis erprobt wurden. Dies geschah im deutschsprachigen Raum bislang vor allem in einigen Bundesländern Deutschlands sowie in der Schweiz, in denen entweder ein Ethikunterricht oder ein religionskundlicher Unterricht eingeführt wurde. Im Blick auf religionskundlichen Unterricht kann die Religionswissenschaft als grundlegende Bezugswissenschaft bezeichnet werden; in Österreich hat sie sich bislang jedoch nur relativ wenig in die pädagogische Debatte eingebracht. Grundsätzlich vertritt die Religionswissenschaft eine agnostische Methodologie und ist keine theologische, sondern eine kulturwissenschaftliche Disziplin. Dadurch ergeben sich aber auch Schwierigkeiten, etwa wenn zu praktischen Fragen Bezug genommen wird, oder wenn – wie im Fall des Ethikunterrichts – Wissen über Religion(en) vermittelt werden soll. Trotz des Anspruchs der Beschränkung auf Deskription können sich nämlich subjektive Überzeugungen der Lehrenden auf die Behandlung von Religion(en) – bewusst oder unbewusst – auswirken. Vor genau diesem Problem stehen auch EthiklehrerInnen, und deshalb ist es von zentraler Bedeutung, den religionswissenschaftlichen Ansatz zu verinnerlichen, in dem geübt wird, sich des Urteils und der Bewertung zu enthalten.

RELIGIONSWISSENSCHAFT UND PÄDAGOGIK

In Österreich hat man auf diese Herausforderungen reagiert, indem neben den Studiengängen für katholische, evangelische, orthodoxe und islamische Religionspädagogik an der Universität Wien auch ein Bachelorstudiengang „Pädagogik der Religionen" eingeführt worden ist.

Hier geht es darum, Basiswissen über verschiedene Religionen zu erlernen und sich über den religionswissenschaftlichen Ansatz klar zu werden. Darüber hinaus wird ein besonderer Wert auf die Diversität innerhalb der Religionen und ihrer AnhängerInnen gelegt, da es große Unterschiede im Blick darauf gibt, wie Menschen sich religiöser Traditionen annehmen und sich an ihnen orientieren.

BEITRAG DER ANWENDUNGSORIENTIERTEN RELIGIONSWISSENSCHAFT

Am Lehrstuhl für Religionswissenschaft der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien wird der Ansatz einer „Anwendungsorientierten Religionswissenschaft" vertreten, die sich aktuellen Fragestellungen in Gesellschaft und Politik widmet. Sie versucht dabei unter anderem, unterschiedlichen AkteurInnen in der Gesellschaft religionswissenschaftliches Wissen zur Verfügung zu stellen. Das können Religionsgemeinschaften sein, die in einen Dialog miteinander treten wollen, das können PolitikerInnen sein, die Integrationsaufgaben zu lösen haben, und das können PraktikerInnen in unterschiedlichen Institutionen wie etwa Schulen, Krankenhäusern oder Gefängnissen sein, die mit Fragen des Zusammenlebens unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen konfrontiert sind.

Aus diesem Ansatz heraus entstand auch die Motivation, sich an der Ausbildung von EthiklehrerInnen zu beteiligen. Im Rahmen des Hochschullehrgangs Ethik an Pädagogischen Hochschulen wurde die Vorlesung „Religionen und deren Ethos" gestaltet, bei dem auch VertreterInnen von Religions- und Bekenntnisgemeinschaften zu einem konkreten Themenfeld des Lehrplans zu Wort kommen konnten und diese Innenperspektive dann religionswissenschaftlich reflektiert wurde.

Ebenso wurde im Rahmen der Konzeption und Erstellung des Ethik-Lehrwerks „Vielfalt (er)leben“ versucht, einen religionswissenschaftlichen Zugang in das Fach Ethik einzubringen. Die Grundkonzeption war, verschiedene religiöse Ethiken in allen Themenbereichen des Lehrplans neben den praktisch-philosophischen Positionen anzusprechen. Diese Konzeption wurde von den GutachterInnen jedoch abgelehnt. Der Grund dafür war die Befürchtung, dass auf diese Weise der Ethikunterricht durch die Hintertür in einen Religionsunterricht umgewandelt würde. Deutlich erkennbar wurde durch diese Kritik, dass die strikte Trennung bzw. Gegenüberstellung von religiösen und nicht-religiösen Positionen nach wie vor weit verbreitet ist. Dies entspricht jedoch nicht der gesellschaftlichen und schulischen Realität. Es bleibt daher unsere Überzeugung, dass im Ethikunterricht säkulare/nicht-religiöse und religiöse Argumentationen und Positionen gleichberechtigt behandelt werden müssen. Deshalb wird nun den LehrerInnen im Rahmen des Lehrwerks Material zu religiösen Ethiken online zur Verfügung gestellt. Dies ist notwendig, weil Religion für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens ist, und diese Menschen ein Teil der Gesellschaft sind.

Denn auch wenn man einen atheistischen oder agnostischen Standpunkt vertritt, ist es erforderlich, sich mit religiösen Positionen auseinandersetzen, einfach weil diese ein Teil des gesellschaftlichen Lebens sind und sowohl in der Politik, in den Medien als auch in Schulen eine nicht zu übersehende Rolle spielen. Wer diese Beschäftigung mit religiösen Positionen grundsätzlich ablehnt und betont, dass Religion (nur) Privatsache sei, der begibt sich in einen philosophischen Elfenbeinturm und wird den gesellschaftlichen Herausforderungen nicht gerecht.

HERAUSFORDERUNGEN UND MÖGLICHKEITEN

Im Blick auf die Herausforderungen dieses Unterrichtsfachs ist festzuhalten, dass im Ethikunterricht mit einer großen Vielfalt sowohl von religiösen als auch nicht-religiösen Positionen und Überzeugungen durch die SchülerInnen zu rechnen ist. Dies erfordert von den Lehrpersonen, nicht nur auf säkulare und nicht-religiöse SchülerInnen eingehen zu können, sondern auch Auffassungen von religiösen SchülerInnen im Unterricht aufzugreifen und ein Forum zum Austausch zu eröffnen. Spannende und sicherlich sehr bereichernde Modelle könnten hier etwa im Blick auf Kooperationen zwischen Ethik- und Religionsunterricht entwickelt werden, zum Beispiel in Form von Teamteaching, gemeinsamen Projekten oder der gemeinsamen Bearbeitung von ethischen Fragestellungen. Es gibt also viele Herausforderungen im Blick auf das Aufeinandertreffen von religiösen und nicht-religiösen Vorstellungen – und ebenso vielen Chancen, wenn der Dialog zwischen diesen unterschiedlichen Positionen ermöglicht wird und die Engführung auf ein „entweder Religion oder Ethik“ überwunden wird. Sowohl der Ethik- als auch der Religionsunterricht können hier geeignete Orte des Austausches und der Bildung sein, in denen die SchülerInnen lernen können, die Vielfalt der säkularen und religiösen Positionen und Perspektiven nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung anzunehmen.

Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiss
ist Vorstand am Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Wien sowie Vortragender im Hochschullehrgang Ethik.

Mag. Robert Wurzrainer
ist Referent und Doktorand am oben genannten Institut sowie Referent für Weltanschauungsfragen im Bereich “Kirche im Dialog” des Pastoralamts der Erzdiözese Wien.

missio

Unser Angebot für Sie

ZUM THEMA **PAKISTAN**

Unser Bildungsmagazin **Missio-Info**

Aufbereitet für den Religionsunterricht: **www.missio.at/bildung**

Nützliche Unterrichtsmaterialien und hautnah in der Weltkirche: Mit dem **Bildungsmagazin „Missio-Info“** bekommen Sie präzise Informationen und praktische Materialien für Ihren Unterricht. In der aktuellen Ausgabe steht unser heuriges **Schwerpunktland Pakistan** im Mittelpunkt.

Mit Lehrplanbezug zum Thema!
Alle Arbeitsblätter und das Magazin zum Download unter: **www.missio.at/bildung**

Jetzt gratis bestellen: **bildung@missio.at**
oder **01 513 77 22**

Unser Missio-Magazin **allewelt**

Gleich Abo sichern: **www.missio.at/allewelt**

Versklavte Kindheit: Tausende Kinder schuften in den Ziegelfabriken Pakistans. In unserem Magazin allewelt erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Für **15 Euro** erleben Sie **6x jährlich** berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten.

Sie können die „allewelt“ **6 Monate gratis** testen. Schreiben Sie uns an **missio@missio.at**!

Jetzt gratis Probeabo testen: **missio@missio.at**
oder **01 513 77 22**

Das neue Rundschreiben zu Religion und Ethik

Das BMBWF hat das Rundschreiben zum Religionsunterricht erneuert und um Regelungen zum Ethikunterricht ergänzt. Dieses Rundschreiben Nr. 5/2021 können Sie vollständig unter **www.schulamt.at/rechtsgrundlagen** abrufen.

BESONDERS MÖCHTEN WIR FOLGENDE ÄNDERUNGEN BZW. KLARSTELLUNGEN HERVORHEBEN:

AUSMASS DES RELIGIONSUNTERRICHTS / GRUPPENBILDUNG

Das Ausmaß des Religionsunterrichts bzw. die Gruppenbildung aufgrund des Religionsunterrichtsgesetzes (RelUG) wird in Punkt 3.5. des Rundschreibens detailliert dargestellt. Besonders wird darauf hingewiesen, dass die Fachinspektion einzubeziehen ist.

SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis oder Angehörige einer Bekenntnisgemeinschaft, die sich zum Religionsunterricht als Freigegenstand anmelden, werden für die Berechnung der Wochenstunden in Klassen und Religionsunterrichtsgruppen gezählt.

Dies geht aus folgender Formulierung hervor: *Für die Berechnung der Religionsunterrichtsgruppen im Sinne des § 7a RelUG sind sämtliche Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrem Bekenntnis sowie davon, ob sie den Religionsunterricht als Pflichtgegenstand oder als Freigegenstand besuchen, heranzuziehen.*
(Pkt. 3.5.2).

STATISTISCHE DATEN

Um den bestmöglichen Ablauf der Organisation und den rechtzeitigen Beginn des Religionsunterrichtes zu gewährleisten, sind die gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften und die Schulbehörden zu Kooperation (...) angehalten. Zu diesem Zwecke haben die Schulleitungen die entsprechenden in den Schüler- bzw. Schulverwaltungsprogrammen zu verarbeitenden Informationen im Wege der jeweiligen Fachinspektorinnen und Fachinspektoren an die jeweilige Kirche bzw. Religionsgesellschaft zu übermitteln. (Pkt 3.1.2)

Das bedeutet, dass jedenfalls die Zahlen der katholischen SchülerInnen - unabhängig von der Teilnahme - sowie anderer Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen sind. Im Zuge der Erhebung der Statistik müssen diese daher auch den ReligionslehrerInnen bekannt gegeben werden. Die Weitergabe von Namen einzelner SchülerInnen an die Kirchen und Religionsgesellschaften ist von diesem Punkt nicht erfasst. Die Namen der teilnehmenden sowie der abgemeldeten SchülerInnen sind aber gemäß Punkt 3.2.2 den ReligionslehrerInnen mitzuteilen.

KONFESSIONELLE BINDUNG DES RELIGIONSUNTERRICHTS

Der Religionsunterricht ist konfessionell gebunden. Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft (Anhang A) angehören, an einem Religionsunterricht, welcher von einer anderen als der dem eigenen Bekenntnis entsprechenden Kirche oder Religionsgesellschaft eingerichtet wurde, ist weder im Rahmen eines Pflichtgegenstandes noch im Rahmen eines Freigegenstandes zulässig. (Punkt 3.1.1) Davon unberührt sind kooperative Formen des Religionsunterrichts wie im Projekt dialogisch-konfessioneller Religionsunterricht. Diese sind weiterhin möglich. Nähere Informationen dazu:
www.schulamt.at/dkru

HINWEISE FÜR SCHULSTUFEN, IN DENEN ETHIK ALS PFLICHTGEGENSTAND ANGEBOTEN WIRD

Ethikunterricht ist Pflichtgegenstand für jene SchülerInnen, die sich vom Pflichtgegenstand Religion abgemeldet oder nicht zum Freigegenstand Religion angemeldet haben. Die Zahl der Religions- sowie der Ethikstunden steht erst nach Ablauf der fünftägigen Abmeldefrist (Pflichtgegenstand Religion) bzw. Anmeldefrist (Freigegenstand Religion) fest. (Pkt 4.1) Allfällige Vorerhebungen vor dieser Frist haben keine Rechtsverbindlichkeit. Die Ressourcen für den Ethikunterricht werden seitens des BMBWF eigens zur Verfügung gestellt. Es sind keine Religionsressourcen für Ethik zu verwenden. (Pkt. 8)

Die Gruppenbildung für den Religionsunterricht erfolgt weiterhin nach § 7a RelUG und wird im Rundschreiben ausführlich unter Punkt 3.5 erläutert. Eine zwingende Zusammenziehung auf mindestens zehn SchülerInnen ist für Religion, anders als für Ethik, nicht vorgesehen.

Im Schuljahr 2021/22 gilt dies für die 9. Schulstufe in AHS und BMHS sowie für die jeweils ersten Jahrgänge der Sonderformen dieser Schularten (Aufbaulehrgänge, Kollegs, Berufstätigenfomen).

Es wird darauf hingewiesen, dass für SchülerInnen gesetzlich anerkannter Kirchen, für die am Standort kein eigener Religionsunterricht angeboten wird, Formen eines kooperativen Religionsunterrichts möglich sind. Bitte nehmen Sie im Einzelfall dazu mit Ihrem Fachinspektor / Ihrer Fachinspektorin Kontakt auf.

Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA

FORTBILDUNGSANGEBOTE DER KPH WIEN/KREMS ZUM RUNDSCHREIBEN NR. 5/2021 DES BMBWF:

9102.000102
RECHTSFRAGEN ZUM RU AN APS
06.10.2021
15.00 – 17.30 Uhr

9103.000103
RECHTSFRAGEN ZUM RU SOWIE ETHIKUNTERRICHT
(für AHS und BMHS)
12.10.2021
15.00 – 17.30 Uhr

9103.000105
RECHTSFRAGEN ZUM RU SOWIE ETHIKUNTERRICHT
(für AHS und BMHS)
14.02.2022
15.00 – 17.30 Uhr

WISSENWERTES ZUM RELIGIONSUNTERRICHT AM SCHULBEGINN

ANMELDUNG ZUM FREIGEGENSTAND RELIGION
SchülerInnen ohne religiöses Bekenntnis und Angehörige eingetragener Bekenntnisgemeinschaften können sich **innerhalb der ersten fünf Tage** zum Freigegenstand Religion **schriftlich** anmelden. Diese zählen als teilnehmende SchülerInnen für die Wochenstundenanzahl.

ABMELDUNG VOM PFLICHTGEGENSTAND RELIGION
Aus Glaubens- und Gewissensgründen ist **innerhalb der ersten fünf Tage** die Abmeldung vom Pflichtgegenstand Religion **schriftlich** möglich. Abmeldungen, die nach den ersten fünf Tagen eintreffen, sind nicht rechtsgültig. Weder staatliche Schulbehörden noch das Schulamt haben die Möglichkeit, Ausnahmen zu genehmigen.

GRUPPENBILDUNG
Gruppenbildungen dürfen nur in Rücksprache mit der Kirche vorgenommen werden. Im Zweifel wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Fachinspektorin bzw. den zuständigen Fachinspektor.

Weiterführende Informationen: Rundschreiben Nr 5/2021 des BMBWF zum Religions- sowie zum Ethikunterricht bzw. Broschüre des Eb Schulamtes „Religion in der Schule“: **www.schulamt.at/rechtsgrundlagen**

AKTUELL

Auch für das kommende Schuljahr können Sie wieder folgende Materialien unentgeltlich im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung beziehen:

DIE WERBEFOLDER FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Für wen?
Für SchülerInnen im Alter von 6 -14 Jahren, die am katholischen Religionsunterricht teilnehmen wollen (bzw. deren Eltern).

WERBEFOLDER „5 GUTE GRÜNDE FÜR DEN KATHOLISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT. WELCHER IST DEINER?“

Für wen?
Für SchülerInnen ab 14, Eltern und alle, die am katholischen Religionsunterricht interessiert sind.

Alle Werbefolder können bei Ihren Inspektionskonferenzen oder von
01. bis 03. September 2021, 09.00 bis 12.00 und von
06. bis 08. September 2021, 13.00 bis 16.00 bei den
FachinspektorInnen im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung,
Stephansplatz 3/3. Stock persönlich abgeholt werden.

INFORMATIONEN ZUR SCHULBUCHAKTION / NEUE RELIGIONSBÜCHER

Zur Schulbuchaktion 2021/22 möchten wir Ihnen folgende Hinweise geben: Bitte nutzen Sie bei Bedarf den Nebenbestelltermin: Erforderliche Änderungen und Aktualisierungen der SchülerInnenzahlen und Schulbuchmengen können seit dem 28.05.2021 bis zum Stornostichtag (18.10.2021) erfolgen.

Ab dem Stornostichtag sind laufend bis zum 13.05.2022 bzw. für Berufsschulen bis 17.06.2022 Nachbestellungen möglich. Aktuelle Informationen zu den Fristen finden Sie jeweils unter **www.schulbuchrechner.at** bzw. unter **www.schulbuchaktion.at**. Die Bestellung der Religionsbücher erfolgt aus einem eigenen Limit innerhalb der Schulbuchaktion, das nunmehr für die Sekundarstufe II erhöht wurde. Bitte bedenken Sie, dass dieser Betrag bei Nicht-Bestellung verfällt. Er kann nicht für andere Unterrichtsgegenstände eingesetzt werden. Für jedes bestellte Religionsbuch geht ein kleiner Honoraranteil an den Interdiözesanen Katechetischen Fonds der Katholischen Kirche, der als Schulbuchverlag für die Religionsbücher zuständig ist.

PR-Maßnahmen für den Religionsunterricht wie die Kampagne **www.mein-religionsunterricht.at** oder die Entwicklung neuer Schulbücher werden ausschließlich aus diesen Beiträgen finanziert. Mit Ihrer Bestellung tragen Sie daher auch dazu bei, dass der Religionsunterricht in der Öffentlichkeit gut positioniert wird und unterstützende Maßnahmen für Sie und Ihre Arbeit gesetzt werden können.

Für die 1. Klassen der AHS Unterstufe bzw. der Mittelschule stehen neue Bücher zur Verfügung: "Religion für uns 1" sowie "Zeit für Religion 1". Lehrerhandexemplare können bei Frau Schulz im Interdiözesanen Katechetischen Fonds, Singerstraße 7/IV, 2. Stock, nach Vereinbarung abgeholt werden: 01/51552-3588 bzw. ida.ikf@edw.or.at Im Schuljahr 2021/22 werden für die Sekundarstufe I und II bestellte Printwerke automatisch als "e-Book" ausgeliefert, also als Printwerk verbunden mit einem Zugangscode mit digi4school.

Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon, MA

POLITIK UND RELIGION BEKENNEN SICH ZU ETHIK- UND RELIGIONS-UNTERRICHT

Der konfessionelle Religionsunterricht und der für die Sek II vorgesehene Ethikunterricht leisten „wesentliche, eigenständige Beiträge zur umfassenden Erreichung der Ziele der österreichischen Schule." Eine enge Kooperation beider Gegenstände sei daher ausdrücklich zu begrüßen und zu fördern, so die gemeinsame Erklärung, die Bildungsminister Heinz Faßmann und Spitzenvertreter jener Kirchen und Religionsgemeinschaften, die schulischen Religionsunterricht anbieten, im Juni in Wien unterzeichneten. Um die inhaltlichen Schnittpunkte beider Unterrichtsfächer hervorzustreichen, wurde die ethische Dimension in den jeweiligen Religionslehrplänen in Handreichungen zusammengefasst (**www.schulamt.at/ethik-im-ru**).

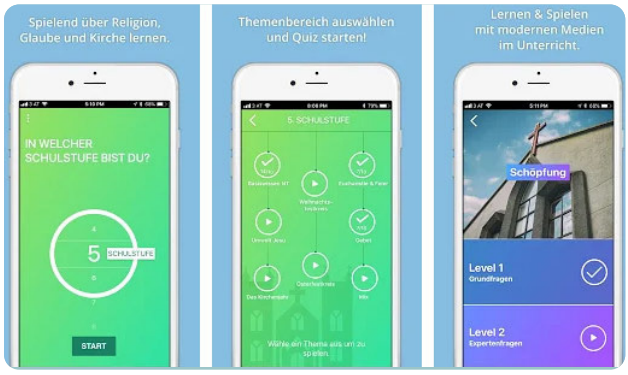
Ethische Aspekte sind schon immer ein Teil von Religion, „weil die grundlegenden Themen des Lebens angegangen werden, die SchülerInnen zu gesellschaftlicher Mitgestaltung, zu Dialog, zu Solidarität und vielem mehr befähigen", so der für Bildung und Schulen zuständige Bischof Wilhelm Krautwaschl. In einer gemeinsamen Pressekonferenz, moderiert durch IDA- und Schulamtsleiterin Andrea Pinz, dankte BM Faßmann den ReligionsvertreterInnen dafür, das Gemeinsame in den Mittelpunkt zu stellen und Trennendes beiseite zu lassen.

Quelle/ungekürzter Beitrag unter **www.schulamt.at** *bzw. Kathpress, 07.06.2021*

QUIZ-APP „RELI.CHECK! – 2.0"

Überarbeitung der 4. Schulstufe und Adaptierung der 5. Schulstufe nach dem neuen Lehrplan.

Die App „reli.check!" wird laufend überarbeitet und mit den kommenden neuen Lehrplänen abgestimmt. Rechtzeitig zum Schulbeginn 2021/22 wurde die 4. Schulstufe adaptiert und die 5. Schulstufe dem im September startenden neuen Lehrplan angepasst (neue Bubbles). Öffnen Sie im App-Store oder im Play-Store die App, geben Sie die Bezeichnung reli.check! ein, wählen Sie reli.check! aus, installieren Sie die App und los geht´s! Der Basisbereich besteht immer aus 5 Fragen, die für den Aufstieg in den nächsten Level richtig zu beantworten sind. Um das Wissen der SchülerInnen zu erweitern, gibt es Zusatzinfos und Bilder, die die App noch ansprechender machen.



Am Loadingscreen kann das Spiel jederzeit „zurückgesetzt" werden und das jeweilige Thema bzw. eine Schulstufe nochmals gespielt oder erarbeitet werden.

FI Mag[a] Gabriele Dernesch

INSPEKTIONSKONFERENZ FÜR ALLE BEREICHE:

THOMAS BREZINA | „DIE BIBEL IN REIMEN“

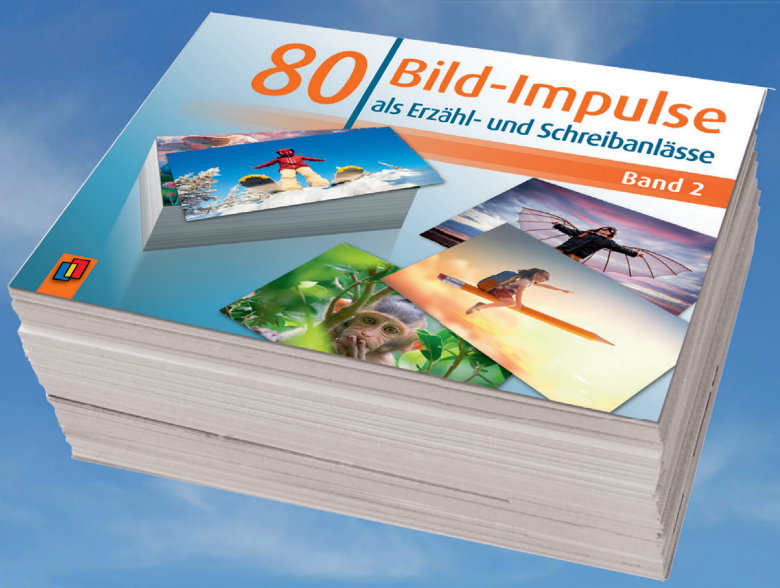
Inspirierend, motivierend, faszinierend für jede Altersstufe

Thomas Brezina liest und erzählt aus seinem neuesten Werk „Die Bibel in Reimen“. Gemeinsam mit Dompfarrer Toni Faber und dem Expertenteam aus ReligionslehrerInnen, das die Entstehung des Buches begleitet hat, erläutert Thomas Brezina seine Zugänge und Motivation, eine Bibel in Reimform zu schreiben. Das Beraterteam eröffnet religionspädagogische Zugänge, das Werk im Religionsunterricht einzusetzen. Alle ReligionslehrerInnen sind herzlich eingeladen!

Bitte beachten Sie, dass Sie mit ihrer Anmeldung an der Veranstaltung teilnehmen können, auch wenn Sie über ph-online noch keinen Fixplatz erhalten haben.

Zeit: Dienstag, 28.09.2021, 15.30 -17.00
Ort: Dom zu St. Stephan, 1010 Wien
Ph-online LVA Nummer 9101.000008

Anregungen zum Erzählen und Schreiben



ISBN 978-3-8346-4767-2

80 Bild-Impulse als Erzähl- und Schreibanlässe Band 2. Klasse 2-4

Jetzt reservieren

Auch in diesem zweiten Band regen 80 neue Bilder Schülerinnen und Schüler zum Erzählen und Schreiben an. Die abwechslungsreichen und fantasiebeflügelnde Farbbilder machen es ihnen leicht, Gedanken und Träume zu den Bildern auszudrücken.

EUR 23,70

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

facultas.dom

Neuigkeiten aus dem Schulamt

FACHINSPEKTOR HR DR. MANFRED GÖLLNER – ABSCHIED NACH EINEM VIERTELJAHRHUNDERT

Nach fast 25jähriger Tätigkeit als Diözesan- und Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht nahm Manfred Göllner am 7. Juli 2021 seinen beruflichen Abschied. Schulamtsleiterin Andrea Pinz würdigte Manfred Göllner u.a. als ausgewiesenen Experten für Ethik bzw. kooperative Formen des Religionsunterrichts und dankte ihm für seinen vielfältigen Einsatz – nicht zuletzt für die langjährige Leitung der Steuerungsgruppe dk:RU sowie für sein federführendes Mitwirken an zahlreichen Lehrplänen für katholische Religion im Sek II-Bereich. Das Team des Schulamtes drückte FI Göllner seine Verbundenheit und Wertschätzung aus, die sich auch in der Laudatio von HR Dr. Ender widerspiegelte. Ein für Manfred Göllner prägender Satz und Maßstab während der Zeit seiner vielschichtigen Tätigkeit, die auch die Publikation religionspädagogischer Fachbeiträge umfasste, findet sich bei Mk 10,43 zur Frage vom Dienen und Herrschen: „Bei euch aber soll es nicht so sein" – Manfred Göllner: „An diese Bibelstelle habe ich mich immer erinnert, wenn ich mich zu wichtig genommen habe oder das Gefühl hatte, andere nähmen sich zu wichtig."

Wir wünschen Manfred Göllner einen guten Übergang in die Zeit nach der beruflichen Tätigkeit, Erfüllung, weiterhin viel Freude, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

KARL AUBERT FREY - NEUER FACHINSPEKTOR - AB 1. SEPTEMBER

Mit 1. September begrüßen wir MMag. Karl Aubert Frey im Schulamt als neuen Fachinspektor für den AHS-Bereich.

Er folgt HR Mag. Dr. Manfred Göllner nach, der nach fast 25-jähriger Dienstzeit als FI nach einem Sabbatical in den Ruhestand tritt. Karl Aubert Frey studierte, nach einigen Semestern der Rechtswissenschaften am Juridicum Wien, Katholische Fachtheologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom sowie in weiterer Folge Katholische Religionspädagogik an der Universität Wien. Als Religionslehrer unterrichtete Karl Aubert Frey an Wiener Gymnasien, zuletzt am BGRG 19, Billrothstraße 73, wo er auch Mitglied der Personalvertretung, davon drei Jahre als Obmann des Dienststellenausschusses, war. MMag. Frey absolvierte neben diversen Fortbildungen im Bereich Didaktik, (Religions-)Pädagogik, Schulkultur und Schulentwicklung auch den Hochschullehrgang Administration an der PH Wien und wurde im September 2018 Administrator, im September 2020 stv. Schulleiter am BGRG 19, Billrothstr. 73.

Wir freuen uns über dynamische, zukunftsorientierte Verstärkung und wünschen Karl Aubert Frey für seine neuen, vielfältigen Aufgabenbereiche Freude, Kraft, Mut und den Segen Gottes.

Bitte beachten Sie die Neuaufteilung der Inspektionsbereiche auf der nächsten Seite.

INSPEKTIONSKONFERENZEN

BITTE BEACHTEN SIE:
Die Veranstaltung mit THOMAS BREZINA AM 28.09.2021 UM 15.30 IM WIENER STEPHANSDOM (siehe S. 17) gilt als gemeinsame Inspektionskonferenz aller Bereiche. Mehr Informationen auf unserer Website: **www.schulamt.at/inspektionskonferenzen/**.

NEUVERTEILUNG INSPEKTIONSBEREICHE

Aufgrund der Nachbesetzung des Bereichs FI HR Mag. Dr. Manfred Göllner ändern sich ab 01.09.2021 die Zuständigkeiten von FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer und FI Mag. Dr. Peter Weinstich, MAS wie folgt bzw. wird FI MMag. Karl Aubert Frey für folgende Schulen zuständig:

FI MMag. Karl Aubert Frey
Wien | AHS: alle öffentlichen und privaten allgemeinbildenden höheren Schulen im 5., 7., 10., 11., 12., 17., 18., 20. und 22. Wiener Gemeindebezirk; das Gymnasium und Werkschulheim des Evangelischen Schulwerks A.B.; das Lycée francais

Niederösterreich
AHS | Bildungsregion 2 im Bezirk Gänserndorf: Gänserndorf; im Bezirk Korneuburg: Korneuburg, Stockerau; im Bezirk Mistelbach: Laa/Thaya, Mistelbach
Bildungsregion 4 im Bezirk St. Pölten: Purkersdorf
Bildungsregion 5 im Bezirk Baden: Ebreichsdorf-Unterwaltersdorf

FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer
Wien | AHS: alle öffentlichen und privaten allgemeinbildenden höheren Schulen im 2., 6., 8., 9. und 19. Wiener Gemeindebezirk
BMHS: alle öffentlichen und privaten Handelsschulen und Handelsakademien; alle öffentlichen und privaten höheren technischen Lehranstalten, höheren gewerblichen Lehranstalten, technischen Fachschulen und gewerblichen Fachschulen

Niederösterreich: Die Zuständigkeiten im Bereich der BMHS bleiben unverändert.

FI Mag. Dr. Peter Weinstich, MAS
Wien | BS: alle berufsbildenden Pflichtschulen
BMHS und PH: alle Fachschulen für Sozialberufe und verwandte Lehranstalten, alle öffentlichen und privaten höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe und Fachschulen für wirtschaftliche Berufe, die Höhere Lehranstalt für Gartenbau, alle öffentlichen und privaten Bildungsanstalten für Elementarpädagogik in Wien, die Hochschule für Agrar-und Umweltpädagogik

Niederösterreich: Die Zuständigkeiten bleiben unverändert.

Die Zuständigkeiten aller FachinspektorInnen im Gesamtüberblick können unter **www.schulamt.at/fachinspektorinnen_edw/** jeweils aktuell abgerufen werden.

Er beschirmt dich …
Schild und Schutz
ist seine Treue.
Ps 91,4

Wanderausstellung

"Religiöse Vielfalt an Wiener Schulen der Zwischenkriegszeit"

Eine Gelegenheit für Schulprojekte, Projekttage oder fächerübergreifenden Unterricht

Ab Jänner 2022 können Sie eine neue Wanderausstellung an Ihre Schule holen. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Umwälzungen im Wien der Zwischenkriegszeit - besonders in den 1920er und 1930er Jahren. Dies gilt für die Situation an Schulen und das Verständnis von Religionen ebenso wie für ökonomische und politische Veränderungen. Dabei gibt die Wanderausstellung ‚Religiöse Vielfalt an Wiener Schulen der Zwischenkriegszeit' (ZwieKrie) Ihren SchülerInnen nicht nur einen Einblick in die Zeit der 1920er und 1930er. Sie hilft auch, sich mit aktuellen Veränderungen auseinanderzusetzen.

Die Ausstellung basiert maßgeblich auf Interviews (u.a.) mit katholischen, protestantischen und jüdischen ZeitzeugInnen, die in der Zwischenkriegszeit Wiener Schulen besucht haben. Auch Menschen ohne rel. Bekenntnis wurden berücksichtigt. Die Interviews bieten SchülerInnen einen spannenden, persönlichen und ganz direkten Einblick in eine wichtige Phase der Entstehung religiöser Vielfalt in Österreich. Sie machen deutlich, wie an Schulen mit unterschiedlichen Religionen umgegangen worden ist. Besonderes Augenmerk wird auf die ansprechende visuelle Präsentation der Ausstellung gelegt. So werden auch Fotos aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und weitere Materialien (Zeitungsausschnitte, Werbungen etc.) gezeigt.

Die ZwieKrie-Wanderausstellung ist aus einem Forschungsprojekt hervorgegangen, das zwischen 2018 und 2020 am Spezialforschungsbereich ‚Interreligiosität' (SIR) der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems konzipiert und mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie dem Zukunftsfonds der Republik Österreich durchgeführt wurde.

Die Konzeptidee stammte maßgeblich von Dr[in] Edith Petschnigg (jetzt: Universität Graz). Die Analysen wurden von HS-Prof. Dr. Karsten Lehmann und Alexandra Katzian, B.A., M.A. durchgeführt, die gemeinsam mit Gernot Stanfel auch an der Umsetzung der Ausstellung beteiligt war. Die Ausstellung wird ab Jänner 2022 zur Verfügung stehen. Neben physischen Rollups sind eine Website sowie konkrete pädagogische Materialien mit PDF-Dateien der Rollups und einem ausführlichen Begleitheft vorgesehen.

Das pädagogische Konzept richtet sich an SchülerInnen ab der 4. Klasse Mittelschule, an Polytechnischen Schulen, an Gymnasien ab der 4. Klasse, an Oberstufengymnasien sowie an BHS. Es ist ausgelegt auf mindestens zwei Unterrichtseinheiten sowie eine Klassenstärke von 25 – 50 SchülerInnen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Alexandra Katzian, B.A., M.A. (alexandra.katzian@kphvie.ac.at) oder HS-Prof. Dr. Karsten Lehmann (karsten.lehmann@kphvie.ac.at).

KPH KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS

#COMEALIVE

Interaktiver Pfingstgottesdienst im Stephansdom

Mehr als 2.000 PädagogInnen und Interessierte aus allen neun Diözesen nahmen kurz vor Pfingsten am großen interaktiven Gottesdienst teil, der per Livestream aus dem Wiener Stephansdom übertragen wurde. Unter dem Motto #ComeAlive feierten die TeilnehmerInnen die Rückkehr des Lebens — auch und gerade in die Schulen. „Mit diesem Gottesdienst (...) wollten wir vor allem auch zeigen, was Schule in den vergangenen Monaten für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien geleistet hat: menschliche Begegnung und Begleitung, Vermittlung von Zuversicht und Hoffnung. Dafür standen unsere PädagogInnen", so Schulamtsleiterin Andrea Pinz. Der Wortgottesdienst, zu dem auch ein Vorfilm unter Mitwirkung der Filmgruppe Jolo (Sir Karl Popper Schule) produziert wurde, nahm als zentrales Element die Vision Ezechiels (37,1-14) in den

Blick. Das Bild der verstreuten Knochen, die sich sammeln und wieder zum Leben erwachen, setzte ein eindrückliches Zeichen für die Kraft der Hoffnung und der lebendigen Verbundenheit. „Ausgehend von der faszinierenden Vision des Ezechiel sind wir ChristInnen von der Hoffnung erfüllt, dass Gottes Geist immer weht, besonders stark in Krisenzeiten", so Generalvikar Nikolaus Krasa, der den Gottesdienst gemeinsam mit Eva Papic und Constanze Huber leitete.

Ungekürzter Beitrag unter www.schulamt.at

SPENDENÜBERGABE

Klemensweckerl-Aktion an MOMO

Kinderhospiz und Kinderpalliativteam

Auch heuer wollte das Schulamt den Stadtpatron Wiens, Klemens Maria Hofbauer, nicht aus den Augen verlieren. Er wurde uns in dieser herausfordernden Zeit mit seinem Motto: „Nur Mut, Gott lenkt alles!" zum Vorbild. Die Bäckerei Grimm bäckt seit vielen Jahren immer im März zu Ehren des Heiligen Klemensweckerln und hat sich bereit erklärt, diese auch heuer mit einem sozialen Projekt zu verbinden. So wurden wie auch schon im vergangenen Jahr pro um € 1,00 verkauftem „Klemensweckerl" 20 Cent an das mobile Kinderhospiz MOMO gespendet. Mit Beginn der Fastenzeit konnte man die Klemensweckerln in der Bäckerei Grimm erwerben. In vielen Schulen haben Kinder und Jugendliche den heiligen Klemens kennengelernt, sind in der Fastenzeit mit Fastenjausen noch einmal in die Fußstapfen unseres Stadtpatrons getreten und haben ganz im Sinne Jesu solidarisch gehandelt. So konnte die Bäckerei Grimm anlässlich des Schlussgottedienstes der pVS Judenplatz mit Dompfarrer Mag. Anton Faber € 1150,- an MOMO überreichen. Ein großes DANKESCHÖN allen Schulen, die sich beteiligt haben, und besonders an die Bäckerei Grimm.

FI Gertrud Theil, MA

THEOLYMPIA 2021 | WENN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER GEGENWÄRTIG GLAUBEN DENKEN

THEOLYMPIA
GEGENWÄRTIG | GLAUBEN | DENKEN

Das Schuljahr 2020/21 war, gelinde gesagt, ein herausforderndes Jahr. Es brachte nicht nur organisatorische Mühen, quälende Planungsunsicherheit, pädagogische und digitale Herausforderungen, sondern mit der andauernden Ausnahmesituation auch jede Menge psychischer Belastungen bei SchülerInnen, LehrerInnen und LeiterInnen, wie nach und nach deutlich wurde.

Trotzdem gelang in diesem Jahr auch viel Erfreuliches. Beziehungen und Zusammenhalt wurden in der Krise vielerorts gestärkt, neue Formate erprobt, nicht selten gemeinsam unbekannte Wege beschritten.

Zu den positiven Momenten, den Highlights von 2020/21 zählt auch THEOLYMPIA, die Olympiade im katholischen Religionsunterricht, die in Form eines Essay-Wettbewerbs in fünf österreichischen Diözesen in diesem belastenden Jahr das erste Mal über die Bühne ging.

Das Thema, das den teilnehmenden SchülerInnen der 10. bis 13. Schulstufe aller höheren Schulen aufgegeben war, das „Verhältnis von Glaube und Vernunft", erwies sich in der Pandemiezeit als aktueller und brisanter als erwartet. Vor dem Hintergrund aktuell grassierender Verschwörungstheorien entfaltete die Siegerin der diesjährigen Olympiade, Teresa Dujmovits, Maturantin an der Wiedner Sir Karl Popper Schule, ihre Gedanken zum Thema. Auf die Suche nach der Wirklichkeit, die die Vernunft in ihrer Komplexität und letzten Unfassbarkeit oft verfehlt, machte sich die erst 16jährige Sophie Lehner, Zweite bei Theolympia und Schülerin des BG 18, Haizingergasse. Was Glaube und Vernunft für Menschen in ihrem Umfeld bedeuten, erforschte der dritte Preisträger, Benjamin Puganigg, ebenfalls aus einer sechsten Klasse dieser Schule. Auch über die ersten drei Plätze hinaus beeindruckten die Beiträge durch ihre argumentative Schärfe, sprachliche Qualität und Originalität.

Viel war im Anschluss an die Impulszitate von Tomáš Halík, Dorothee Sölle, Galileo Galilei und den 1. Petrusbrief von der Notwendigkeit der Fragens und Zweifelns zu lesen, um den eigenen Glauben vor Stillstand zu bewahren und lebendig zu halten. „Zum Glauben", so Teresa Dujmovits, „gehört auch, zu akzeptieren, nicht alles glauben und beantworten zu können, aber trotzdem weiter darüber nachzudenken und zu diskutieren. Das macht den Glauben offen und in gewisser Weise vernünftig." Inspirierend waren die Hintergrundgeschichten, die im persönlichen Austausch mit den SchülerInnen erzählt wurden. An einer Schule wurde Theolympia auch zum schulinternen Projekt erhoben

mit Schreibwerkstatt und Lesungen für Eltern und damit zum Lichtblick in einem veranstaltungsarmen Jahr. Eine Teilnehmerin berichtete davon, ihre Argumente in heißen Diskussionen mit der Verwandtschaft und Bekanntschaft erprobt und geschliffen zu haben. Andere erzählten vom persönlichen Gewinn im Schreibprozess, als sie ihre Gedanken zum Thema ausführlich und für ein breites Publikum verständlich aufbereiten mussten.

IM RELIGIONSUNTERRICHT WIRD DISKUTIERT

Der Religionsunterricht hat bekanntlich viele Stärken, die im Bereich der Persönlichkeitsbildung, Orientierungsfindung, Spiritualität etc. liegen. Er ist allerdings auch ein Fach, das in besonderer Weise diskursive Kompetenzen stärkt. Im Religionsunterricht wird „nur" diskutiert, ist manchmal zu hören. Dass diese Diskussionen aber auf hohem Niveau stattfinden, dass der Religionsunterricht lehrt, sich mit Texten sakraler und profaner Natur interpretativ auseinanderzusetzen und dazu anleitet, sich eine fachkundige Meinung zu bilden, um Stellung beziehen zu können, das hat die Olympiade mehr als gezeigt.

JUNGEN MENSCHEN EINE STIMME GEBEN

Jungen Menschen in Kirche und Gesellschaft eine Stimme geben, ihnen Gehör verschaffen, das war die Devise und Intention, die das Projekt von Anfang an trug. Denn die ReligionsschülerInnen haben viel zu sagen, Kluges, Nachdenkliches und Inspirierendes. Das wurde auch bei der Durchsicht der erfreulich großen Zahl der Einreichungen alsbald klar. Aus den 118 eingelangten Beiträgen die Favoriten herauszufiltern und die PreisträgerInnen zu küren, fiel der hochkarätigen Jury daher auch merklich schwer.

Univ.-Prof. DDr. Hans Schelkshorn, Assoz. Prof. DDr. Jakob Deibl, Dr^{in} Karin Peter von der Universität Wien, Prof. Dr. Christoph Baumgartinger von der PH Linz, FI Dr. Peter Weinstich und Mag^{a} Doris Helmberger-Fleckl, Chefredakteurin der Wochenzeitung „Die FURCHE" lasen sich durch die anonymisierten Beiträge und erstellten zunächst eine Shortlist der besten 15 Essays, um daraus die 3 PreisträgerInnen zu wählen. Auch wenn diese alle aus Wien, der Diözese mit den meisten Einreichungen, kamen, so war es sehr erfreulich festzustellen, dass in der Shortlist der FinalistInnen TeilnehmerInnen aus allen Schultypen, Schulstufen und Diözesen zu finden waren.

Eine erste Gelegenheit, einige FinalistInnen-Beiträge zu hören und die AutorInnen im Gespräch mit ihren ReligionslehrerInnen oder anderen Bezugspersonen zu erleben, bot eine hybrid veranstaltete Lesung im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen am 28.05.2021.

Beeindruckend ist die Resonanz, die die Leistungen der ReligionsschülerInnen fanden. An erster Stelle ist hier sicher die Wochenzeitung „Die FURCHE“ zu nennen, die das Projekt auf mehrfache Weise unterstützte – in der Jury, mit einem Kurzfilm aus Videobeiträgen der FinalistInnen und einem ganzen THEOLYMPIA Dossier (www.furche.at/religion/theolympia-glaube-oder-fanatismus-5536142) und www.facebook.com/diefurche/)

Die Katholische Medienakademie trat an die 15 FinalistInnen heran und vergab 5 Seminarplätze für ein professionelles Medientraining. Radio Klassik Stephansdom plant den Essay der Siegerin im September professionell einlesen zu lassen und ein Interview mit der Autorin zu senden. Die religionspädagogische Fachzeitschrift ÖRF (Österreichisches Religionspädagogisches Forum) möchte den Beitrag ebenfalls drucken, und die Junge Akademie am Dom hat bereits Interesse an einer Kooperation angemeldet. Medial begleitet wurde Theolympia von KathPress, der Kirchenzeitung „Der Sonntag“ und der Religionsseite von orf.at.

EIN GRUND ZUM FEIERN UND PLANEN

Schwungvoll fiel sodann der feierliche Festakt zur Preisverleihung aus. In würdigem Rahmen nahmen die teils von weit angereisten PreisträgerInnen und FinalistInnen im Beisein von Familie, ReligionslehrerInnen, DirektorInnen sowie VertreterInnen aus Kirche, Wissenschaft und dem Bildungsministerium ihre Auszeichnungen von SAL Mag[a] Pinz und Generalvikar Dr. Krasa entgegen. Umrahmt von Live-Musik, darunter auch ein eigens für Theolympia komponiertes Stück, wurde nach langem wieder gemeinsam gefeiert. Auch diese Veranstaltung, moderiert von Projektleiterin Dr[in] Marie-Theres Igrec und Mag. Lucas Semmelmeyer, bot Gelegenheit Auszüge aus 8 Essays zu hören und die PreisträgerInnen in einer Podiumsdiskussion mit GV Krasa, Prof. Deibl, Religionslehrerin Mag[a] Isabella Seebauer und Mag[a] Helmberger-Fleckl zu erleben. Von Herzen gratulierte Dr[in] Peter im Namen der Jury den TeilnehmerInnen von Theolympia „zur Bereitschaft, Schwerstarbeit auf sich zu nehmen, um die LeserInnen, uns, in Ihre Gedankenwelt zu einem so anspruchsvollen Thema mitzunehmen, ja zu entführen.“

Nach dem fulminanten Auftakt in diesem Schuljahr rüsten sich die Organisatoren bereits für den zweiten Durchgang der Theolympia, die entgegen olympischer Gewohnheiten jährlich, d.h. auch im Schuljahr 2021/22 wieder stattfinden und hoffentlich noch größeren Andrang erfahren wird. Geplant sind eine Ausweitung des Wettbewerbs um eine künstlerisch ästhetische Disziplin und ein bundesweiter Kongress. Thema und Formalitäten der nächsten Olympiade werden in der Ausschreibung im Oktober bekanntgegeben. Bis dahin sind die Beiträge der FinalistInnen und Ereignisse um die diesjährige Theolympia nachzulesen auf: **www.schulamt.at/theolympia**.

Dr[in] Marie-Theres Igrec

Die FinalistInnen (ohne Reihung):

Jonas Mösslacher, BG/BRG Judenburg
Magdalena Rücker, HLW Caritas
Johannes Pichler, BG Babenbergerring, Wr. Neustadt
Janina Lörinczi, Eb. Gymnasium Hollabrunn
Evelyn Penz, HLUW Yspertal
Konstantin Huber, BG/ BRG Rohrbach
Hannah-Stella Mazal, ERG Donaustadt, Wien
Carmen Stefall, Theresianum Wien
Michael Marsteuer, Wiedner Gymnasium / Sir Karl Popper Schule, Wien
Katharina Schellenbacher, BG/ BRG Groß-Enzersdorf
Viktoria Kollarits, BG/ BRG Groß-Enzersdorf
Alexander Grabner, HLUW Yspertal

ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Weiterbildungsangebote Studienjahr 2021/22

www.kphvie.ac.at/weiterbildung
www.facebook.com/KphWienKremsZentrumFurWeiterbildung

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS

TÜV AUSTRIA ZERTIFIZIERT ISO 29990 ZERTIFIKAT NR. 20265153000312 TÜV AUSTRIA CERT GMBH

Weiterkommen durch Weiterbilden

NUR NOCH WENIGE PLÄTZE FÜR DAS WINTERSEMESTER 2021/22 OFFEN!

Unser ANGEBOT für Lehrer*innen

SCHULENTWICKLUNGSBERATUNG

24 ECTS-AP, 4 Semester

Dieser Hochschullehrgang befähigt interessierte Lehrende mit hoher kommunikativer Kompetenz zur Analyse, Planung und Durchführung von schulischen Organisationsentwicklungsprozessen und zur professionellen Beratung und Begleitung von Schulleitungen, Steuergruppen und Lehrer*innen-Teams bei Entwicklungsprozessen.

Kontakt: Philipp Rogner, MEd. BEd (philipp.rogner@kphvie.ac.at)

DEUTSCH als ZWEITSPRACHE Basis Primarstufe

6 ECTS-AP, 2 Semester
Kontakt: Philipp Rogner, MEd. BEd (philipp.rogner@kphvie.ac.at)

DEUTSCH als ZWEITSPRACHE für die Sekundarstufe

6 ECTS-AP, 2 Semester
Kontakt: Mag. Verena Schaffer, MSc (verena.schaffer@kphvie.ac.at)

COACH FÜR PEER MEDIATION

25 ECTS-AP, 4 Semester
Kontakt: Philipp Rogner, MEd. BEd (philipp.rogner@kphvie.ac.at)

HOCHSCHULLEHRGÄNGE mit MASTERABSCHLUSS

COACHING & RESILIENZ

Master of Arts, 90 ECTS-AP, 5 Semester

Das tägliche soziale Miteinander - im privaten wie auch beruflichen Bereich - positiv zu gestalten, dahingehend zu coachen und die eigene wie auch fremde Resilienz zu stärken, sind Ziele dieses Hochschullehrgangs mit Masterabschluss.

RELIGION – KULTUR – SPIRITUALITÄT

Master of Arts, 120 ECTS-AP, 6 Semester

Eine Weiterqualifizierung für theologisch und kulturell Interessierte sowie für Mitarbeiter in kirchlichen Berufen. Der Fokus liegt auf der Gewinnung theologischer und spiritueller, aber auch ästhetischer, kultureller und organisatorischer Kompetenz.

INTERRELIGIÖSE KOMPETENZ und MEDIATION

Master of Arts, 120 ECTS-AP, 6 Semester

Für Personen, die im Bereich der Mediation tätig sein wollen und sich für einen interreligiösen/interkulturellen Dialog einsetzen bzw. sich fachlich vertiefen sowie beruflich qualifizieren möchten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie uns online:
http://www.kphvie.ac.at/weiterbildung
Für Fragen, Anmeldungen und nähere Infos können Sie sich auch direkt an das
Zentrum für Weiterbildung (weiterbildung@kphvie.ac.at) wenden.
Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend Freitagnachmittag und samstags statt.

„Man muss viel gelernt haben, um über das, was man nicht weiß, fragen zu können." (J. J. Rousseau)

Personelle Wechsel an katholischen Schulen

Seit 1. September 2021 leitet Frau MMag[a] Sonja Gaider die pHAK/HAS/AUL Sacré Coeur Wien der Schulstiftung der EDW. Bisher Lehrerin in der VBS HAK 21, Kommerzialistin, Wirtschaftsinformatikerin und Gestaltpädagogin, wird sie nun voller Energie diese renommierte und profilierte kath. Privatschule leiten.

Ebenfalls seit 1. September 2021 leitet Herr Werner Marek die pVS Sacré Coeur Wien der Schulstiftung der EDW. Er war viele Jahre an der VS Sacré Coeur Pressbaum und hat diese mitaufgebaut. Zuletzt an der VS Gaullachergasse in Wien XVI wird Werner Marek nun seine reiche Erfahrung verbunden mit seinem kirchlichen Engagement zum Wohl der Schule einbringen.

Mag[a] Kristin Stejskal hat mit 1. März 2021 die Leitung der pBAfEP Kenyongasse, 1070 Wien übernommen. Davor unterrichtete sie an der AHS Mater Salvatoris Musikerziehung, Psychologie und Philosophie, war Mitglied des Schulentwicklungsteams sowie der Personalvertretung und Leiterin des Schulchores.

Ab September 2021 übernimmt Mag[a] Maria Groß, MBA die Leitung der SOB – Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Wien im 10. Bezirk. Maria Groß war zuletzt als Pädagogische Leiterin im Bereich Menschen mit Behinderung der Caritas Wien tätig und unterrichtet auch selbst seit einigen Jahren an der SOB.

Die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs (VOSÖ) begrüßt mit 1. September 2021 Frau Teresa Böhm, BEd als neue Leiterin der Volksschule Salvator Kaisermühlen. Teresa Böhm war zuletzt als Lehrerin an der Praxisvolksschule Wien Strebersdorf sowie als Lehrende an der KPH Wien tätig.

Für die neuen, verantwortungsvollen Aufgaben wünschen wir allen neuen SchulleiterInnen Gottes Segen, viel Freude, Erfolg und Energie!

VERABSCHIEDUNG VON SCHULLEITERINNEN

Katrin Dermota, BEd
VS Salvator Kaiser-
mühlen, seit 2020

HR[in] MMag[a] Dr[in] Eva
Hintringer, BA MA,
pHAK/HAS/AUL
Sacré Coeur Wien
seit 2008

Dir[in] Eva Lindl
pVS Sacré Coeur
Wien, seit 2012

OStR Mag. Peter
Kremser, pBAfEP
Kenyongasse, Wien
seit 2016

Dr. Hannes Meyer,
SOB – Schule für
Sozialbetreuungs-
berufe der Caritas
Wien, seit 1998

Ein herzliches Danke für den verantwortungsvollen wie vielfältigen Dienst und alles Gute für die weitere berufliche Tätigkeit bzw. im Ruhestand!

THEOLOGISCHE KURSE +

Online
Basisinfo Christentum – Glauben mit Herz und Hirn
Bibel-Hebräisch – Theologischer Kurs – Einzelvorträge

Der Theologische Kurs
mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen
als Präsenzkurs, als Fernkurs oder online

Spezialkurse
Basisinfo Bibel – Apokryphe Schriften – Bibel.Bild.Kunst
Weltreligionen – Judentum – Koran – Buddhismus
Der Stephansdom – Der Wein – Kunstbilder als Weltbilder

AKADEMIE am DOM
Was kommt. Jetzt. – Im Brennpunkt – u35
Für Personen bis 25 kostenlos!

Informieren Sie sich:
www.theologischekurse.at
office@theologischekurse.at
01 51552-3708

Aktuelles aus den Schulen

BeGEISTert VerANTWORTung übernehmen!

pVS Sacré Coeur, Wien

Mit der BeGEISTerung von Pfingsten und getragen von dem Feuer der Leidenschaft der Sacré Coeur-Gründerin, der heiligen Madeleine Sophie Barat, haben unsere SchülerInnen deren Fest gefeiert. Dabei lernten sie ihr Leben genauer kennen und durften beim traditionellen Zuckerlregen miteinander teilen.

Die Zuckerln wurden von den Sacré Coeur-Schwestern aus dem Fenster geworfen. Bei einer Andacht erfuhren die Kinder, dass Madeleine schon in jungen Jahren eine besondere Freundin Jesu sein wollte. Ihre BeGEISTerung beeindruckte zeitlebens viele Menschen und war ansteckend. „Soziale Verantwortung, welche zur Tat drängt!" Durch die Gründung vieler Schulen hat Madeleine Sophie Barat Verantwortung für viele Menschen übernommen. Diese Verantwortungsbereitschaft hat sich zu einem Sacré Coeur-Ziel entwickelt und ist unser momentanes Zweijahresziel. Die SchülerInnen übernehmen unter anderem beim Sophie Barat-Lauf VerANTWORTung für andere. Das Startgeld dient als Spende für Sacré Coeur-Schulen, denen es an Unterrichtsmaterial, Einrichtung usw. fehlt – eines der vielen Projekte, bei dem unsere SchülerInnen hilfsbereit zur Seite stehen und ANTWORTen für andere haben.

Andrea Krusche, BEd

Osterbotschaft des Wiedner Gymnasiums

BGRG 4, Wiedner Gymnasium / Sir Karl Popper Schule

Trotz aller Hindernisse und über die Grenzen der Distanz hinweg organisierte ich gemeinsam mit unserem schuleigenen Jugendfilmteam „Jolo Films", den Pfarrern Gerald Gump und Thomas Dopplinger, MitschülerInnen und LehrerInnen einen ökumenischen Videobeitrag zur österlichen Zeit für unser Gymnasium.

Auch in der schwierigen Zeit der Pandemie, wo es aus Sicherheitsgründen nicht einmal mehr möglich war, als Klasse gemeinsam in die Kirche zu gehen, war es mir und bald auch dem „Oster-Team" ein Anliegen, eine Osterbotschaft zu senden und ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Unter sorgfältigster Einhaltung der Vorschriften nahmen wir im Schulhaus einzelne Beiträge auf, die wir als Gesamtkunstwerk zusammenstellten. Wir möchten jene Botschaft (abrufbar via QR-Code bzw. unter www.youtube.com/watch?v=eF_gG30QRQs) gerne weiter verbreiten, Mut stiften und Zuversicht bringen!

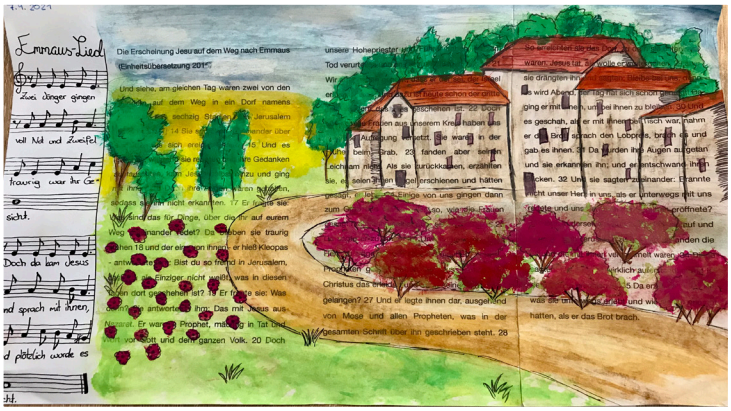
Linda Meisel, 8E

Emmausgang? Gottesdienst? Geht gar nicht!

pBAfEP Sacré Coeur Pressbaum

Der Emmausgang nach Ostern wird in der BAfEP am Sacré Coeur in Pressbaum traditioneller Weise groß begangen. Eine Klasse bereitet eine Eucharistiefeier vor, die von der ganzen Schule in der Schulkirche gefeiert wird. Danach begeben sich alle Klassen mit den Lehrenden in den umliegenden Wald auf Emmausgang.

Aufwändig und liebevoll von einer weiteren Klasse gestaltete Stationen laden zum Nachdenken über Ostern und das Emmausevangelium ein. Wie schon 2020 hat es auch 2021 geheißen: Gottesdienst? Emmausgang? Geht gar nicht! - Was nun? Als Möglichkeit zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Evangelium wurde die kreative Methode des „Biblejournaling" gewählt. Die SchülerInnen erhielten den Text des Evangeliums und waren eingeladen, wie es bei „Biblejournaling" üblich ist, direkt in den Text hinein ihre Assoziationen und Gedanken zum Evangelium zu visualisieren.



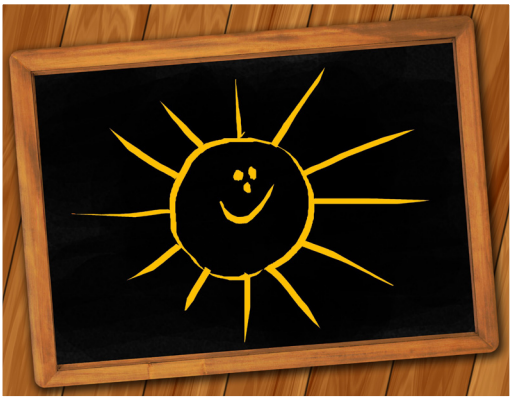
Mag[a] Johanna Chrysopoulos
Mag. Michael Scharf

Mehr Humor im Religionsunterricht?!

MS Korneuburg

„Beim Widy war´s immer lustig" – dieser Ausspruch von 2 ehemaligen Schülern, die ich schon lange nicht mehr in der Kirche gesehen habe, wurde mir kürzlich zugetragen. Als langjähriger Religionslehrer, als welcher ich mich immer wieder hinterfrage, zwingt mich das zur Reflexion!

Einen näheren Bezug zur Kirche dürfte der Reli-Unterricht hier wohl nicht bewirkt haben. Vielleicht stellen wir uns – und dazu sind wir angehalten - öfter die Frage: Was bleibt vom Samen des Glaubens, den wir vermitteln wollen bzw. was ist auf steinigen Boden oder unter die Dornen gefallen (vgl. Mt 13,18-23). Im Bewusstsein, dass manches verdorrt, aber hoffentlich auch manches im Stillen wächst, bemühen wir uns weiterhin, das Reich Gottes in unserer Welt ein Stück weit sichtbar zu machen. Die Methoden mögen unterschiedlich sein. Die Ansätze kennen wir alle aus den Zielvorgaben bzw. aus dem Lehrplan. Methodenvielfalt ist selbstverständlich. Unabdingbar ist das persönliche Vorbild und eine Portion Humor kann nie schaden, damit es nicht später heißt: „Fad war´s"!



Hermann Widy

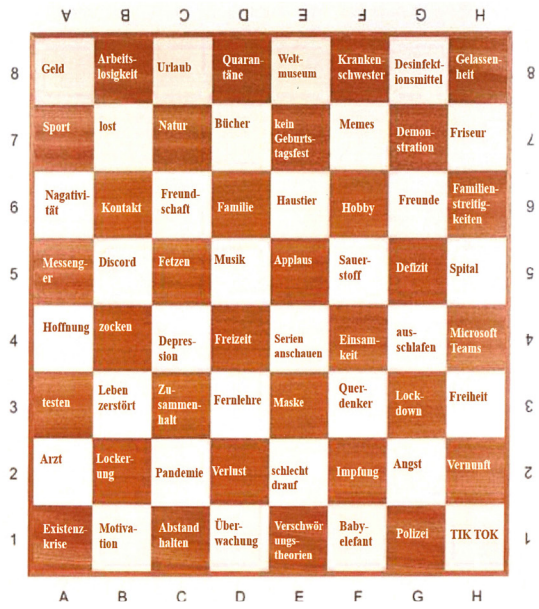
Schulalltag mit Covid19

HTL Wien 10, Ettenreichgasse

Wie reagieren wir, wenn sich unser Leben von einem Moment auf den anderen verändert? - Neue Herausforderungen eröffnen neue Blickwinkel auf unser Leben. Was gibt uns Sicherheit und Orientierung in einer Welt voller Meinungen?

Sind wir richtungslos, verschwenden wir unsere Energie, da wir immer wieder verschiedene Richtungen ausprobieren, immer wieder umkehren und immer nur ein Stück in eine Richtung gehen. Wer die Richtung kennt, spürt in sich mehr Kraft und Motivation. Wie kann unser Leben im Gestrüpp des Lebens gelingen? Im Spannungsfeld von Covid 19 veränderte sich unser Schulalltag, unser Leben radikal. Von welchem Schulalltag sprechen wir? Darüber und über dieses Virus, das über uns kam und uns bis heute begleitet, haben wir uns Gedanken gemacht und in einem Schachbrett visualisiert.

Mag[a] Karin Kuderer, BEd



Auf Fels gebaut- Segnung des neuen Gebäudes der pMS

pMS Sacre Coéur Pressbaum

Auf Fels gebaut - unter diesem Motto feierten wir gemeinsam mit Schulseelsorger Michael Scharf die Segnung des neuen Gebäudes, in dem wir uns schon das zweite Schuljahr sehr wohlfühlen! Das Barat-Fest zu Ehren unserer Schulgründerin Madeleine Sophie war eine ideale Gelegenheit, im kleinen Rahmen im Stiegenhaus der neuen Schule zu feiern.

Zentrum des Festgottesdienstes war das Evangelium vom Haus „auf Fels gebaut" (Mt 7,25), das unsere SchülerInnen inspirieren soll, ihr Leben auf Gottes festen Untergrund zu stellen. SchülerInnen der 3. und 4. Klassen organisierten mit Lehrpersonen der pMS ein Buffet und gestalteten musikalisch die Segensfeier. Der Erlös des Buffets kommt unserer Sacré Coeur Partnerschule Jinja in Uganda zugute. Ein herzliches Dankeschön all unseren SpenderInnen sowie allen helfenden Händen. Zu Ehren Madeleine Sophie Barats fand ein Kunst-Happening unter dem Vordach der neuen Schule statt: SchülerInnen des gesamten Campus fanden sich dort zusammen und kreierten mit verschiedenen Blautönen ein modernes Antlitz Madeleine Sophie Barats, welches uns stets an dieses außergewöhnliche Baratfest im Jahr der Pandemie erinnern wird.

Dir[in] Nina Neswadba

Mit Ijob durch Glück und Unglück

pVS Lycée Français de Vienne

Im Mai setzten sich die SchülerInnen der 4. Klasse des Lycée Français in Religion mit dem Thema „Glück und Unglück“ auseinander. Die Kinder beschäftigten sich intensiv mit Glücks- und Unglückssituationen in ihrem eigenen Leben und zeigten dabei einen sehr herzlichen Umgang miteinander.

Jedes Kind brachte seinen eigenen Glücksbringer mit und erzählte, wie dieser in schwierigen Situationen im Leben stärken kann. Anschließend lernten die Kinder den biblischen Ijob kennen, der auch viel Leid in seinem Leben ertragen musste. Die SchülerInnen versuchten, sich in die Situation Ijobs hineinzuversetzen und gestalten abschließend einen eigenen kleinen Ijob aus Knetmasse. Dieser durfte dabei frei gestaltet werden. Ziel war es, eine Figur herzustellen, die Leid empfindet und sehr bestürzt ist. Ein Hoffnungsgespräch rundete das Ijob-Projekt ab und die Kinder hatten großartige Ideen, wer sie im Leben bestärkt und aus Krisen herausführen kann. Sie lernten, dass Gott immer für uns da ist, egal, wie schlecht es uns gehen mag.

Mag[a] Helena Bogatzki

Soziales Engagement - Kinder kochen Fastensuppen

VS Mondweg, Wien

Mehr als 350 Portionen Fastensuppe kochten und verteilten SchülerInnen der 3. und 4. Klassen der Volksschule Mondweg an zwei Freitagen der Fastenzeit.

„Begonnen haben unsere 4. Klassen mit einer herrlichen steirischen Erdäpfelsuppe. Dabei waren sie so erfolgreich, dass die 3. Klassen eine Woche später mit einer Karottensuppe nachlegten“, berichtet Direktorin Dr[in] Gerlinde Marek. Gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen und Schulwarten unterstützte sie das Projekt tatkräftig. Die Suppen wurden direkt in der Schule und am Fastensonntag auch in der Pfarre St. Josef am Wolfersberg verkauft. Insgesamt konnten die Kinder so € 975,71 an die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung und deren Projekt „Amoixquic“ für indigene Frauen in Guatemala übergeben.

Regina Bauer

Aktion „Weisse Bänder – Glaube verbindet!"

pVS Waldkloster, Wien

Im November 2020 lud die Erzdiözese zu einer gemeinschaftlichen, konfessionell übergreifenden Aktion aller ReligionslehrerInnen unter dem Motto „Wir halten zusammen – Glaube verbindet!" ein.

Nach dem Anschlag in der Wiener Innenstadt haben viele Schulen damit ein Zeichen der Hoffnung gesetzt. In der pVS Waldkloster haben die SchülerInnen weiße Stoffbänder im Religionsunterricht mit persönlichen Gedanken oder einer Friedensbotschaft gestaltet. Viele der SchülerInnen haben das Stoffband an den eigenen Schulrucksack gebunden, um ihre Friedensbotschaft durch Wien zu tragen. Einige Kinder befestigten die Stoffbänder am Eingang der Schule oder nahmen ihr Band mit nach Hause, um es auf dem Balkon, an der Eingangstür oder am Fenster anzubringen, wo sie zum Teil heute noch als Friedenszeichen zu sehen sind.

Angelika Riegler, BEd

Eine Tür sagt mehr als 1000 Worte

Bundesinstitut für Gehörlosenbildung (BIG), Wien

Im Juni 2021 wurde im BIG hoher Besuch aus der Bildungsdirektion erwartet. Bei einer Vorbesprechung wurden Ideen gesammelt, wie man das Bundesinstitut, seine Vielfältigkeit in Arbeit und Methode sowie seine Leistungen gut präsentieren könnte.

Auch die ausgesprochen positive Zusammenarbeit der ReligionslehrerInnen sollte zum Ausdruck kommen. „Friede" war als religionsübergreifendes Thema und unser aller Anliegen schnell gefunden und durch gute Kooperation rasch umgesetzt. Viele meinen, die extrem fordernde Arbeit mit Hörbeeinträchtigten bewirke diese gute Zusammenarbeit. Die gute persönliche Chemie kann auch nicht bestritten werden. Aber eines sollte man dabei nicht übersehen - den gegenseitigen Respekt. Die andere Lehrkraft zu sehen und zu denken: „Mir ist Gott wichtig – dir auch!". Dieser Gedanke schafft es, unglaubliche Farben in den Himmel zu malen, wie unsere Regenbogen und Friedenstauben beweisen! Sich auf das zentrale Anliegen zu fokussieren ist unser Praxisweg. Diese Tür (siehe Foto) und andere zeigen das allen, die unser Haus betreten eindrucksvoller als tausende Worte.

Emine Sanay, Waltraud Bachmann und Theresa Rosensprung

Psalmen einmal anders

HLMW9, Wien - Expositur für Hörbeeinträchtigte

Im Juni 2021 waren die Abschlusszeugnisse verteilt und die 2. Fachschule bereits im Praktikum. Plötzlich hatte sich die Unterrichtsgruppe in Religion, in der Expositur für Hörbeeinträchtigte der HLMW9 auf lediglich drei SchülerInnen reduziert.

Heuer nahmen wir diesen Umstand zum Anlass, um uns den Psalmen, besonders Ps 23, künstlerisch zu widmen. Und wenn man wie ich das Glück hat, junge und vor allem begabte Hörbeeinträchtigte und Gehörlose zu unterrichten, dann kann man es auch wagen, die Psalmen einmal ins Bild zu bringen und uns ihnen künstlerisch zu nähern. Das ist so gut gelungen, dass eines der Bilder von unbekannter Seite - sagen wir mal - „aus der Klasse wegakquieriert" wurde. Die junge Künstlerin hat sich davon aber nicht aus der Fassung bringen lassen, sondern einfach neu angefangen. Alles in allem ein schöner Zugang, der viel Spaß gemacht hat und eine bleibende, herzeigbare Erinnerung an den gemeinsamen Religionsunterricht ergibt. Ich kann es zur Nachahmung nur wärmstens empfehlen.

Mag[a] (FH) MMag[a] Michaela Burgstaller

Worum sich letztlich alles dreht

Meditationen über zentrale Haltungen und Orientierungspunkte

David Steindl-Rast
Orientierung finden
Schlüsselworte für ein erfülltes Leben

Im Alter von 95 Jahren fragt Bruder David Steindl-Rast, „wie alles mit allem zusammenhängt", und benennt die zentralen Orientierungspunkte seiner Spiritualität: Ich, Du, Es, Leben, Gott, Vertrauen, Berufung, Dankbarkeit u.a. Dabei schöpft er aus der Weisheit der Religionen und ermutigt dazu, jeden Moment in Freiheit als Geschenk anzunehmen.

zweifarbig, gebunden mit Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3992-3
160 Seiten, € 19.95

Das Vermächtnis zum 95. Geburtstag

TYROLIA

Erhältlich bei:
TYROLIA BUCH WIEN | Stephansplatz 5 | 1010 Wien | Tel.: (0)1 / 5124840 | E-Mail: wien@tyrolia.at | **www.tyrolia.at**

AUF DEM WEG DES BUCHES
Fußwallfahrt von Attnang-Puchheim nach Gosau
05.07.2021 - 08.07.2021

20 KatholikInnen und 3 Evangelische (ReligionslehrerInnen und FachinspektorInnen) waren auf Initiative des Schulamts gemeinsam auf einer ersten ökumenischen Wallfahrt - auf den Wegen der Bibelschmuggler - unterwegs.

Einzeln setzten wir unsere Schritte und wuchsen in vier intensiven Tagen gut zusammen. Die „3 G" begleiteten uns – denn wir sind alle **g**erufen – **g**estärkt und **g**esandt. Anhand unserer Lieblingsbibelgestalten, unserer Lieblingspsalmen und unserer Lieblingsbibelstelle hörten wir auf den Ruf Gottes, ließen uns von ihm stärken und spürten unserer Sendung nach. Im Austausch erlebten wir uns im Wesentlichen als Einheit und erfuhren wie der Prophet Elija Gottes Wort als Stärkung und wie der Prophet Ezechiel, dass Gottes Wort süß wie Honig wird. Das Leben des Menschen ist ein Wandern, Aufbrechen, Umkehren, Unterwegssein und Ans-Ziel-Kommen. Gut, wenn man auf diesem Weg nicht allein ist, sondern verlässliche Begleitung hat.

FI Gertrud Theil, MA

Im Wesentlichen – die Einheit
Im Nebensächlichen – die Freiheit
In allem aber die Liebe
(Pater Theodosius Florentini, Gründer der Kreuzschwestern)

LAUDATO SI' Action Platform
DIE SORGE
für das gemeinsame Haus

– ist das internationale Projekt des Vatikan, um die Ziele aus Laudato Sí umzusetzen. PILGRIM ist eingebunden und lädt Schulen ein, ihr schöpfungsfreundliches Handeln zertifizieren zu lassen. Auf einem siebenjährigen Weg sollen die eigenen Maßnahmen vertieft werden. Die Bildungsarbeit, grundgelegt in der Enzyklika „Laudato Si" und den 17 SDGs der UNO, wird die ökologische und soziale Transformation der Gesellschaft weiterführen. Neben dem Austausch mit anderen Schulen werden zahlreiche Materialien und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

Alle PILGRIM-Seminare 2021/22 werden unter diesem Aspekt stehen und beginnen mit dem Startworkshop am Dienstag, 28.09.2021, „Braucht Nachhaltigkeit Spiritualität?" Wir machen uns auf den Weg.
www.pilgrim.at

Dr. Johann Hisch

Buchtipps Religion

Frauen machen Kirche, hg. v. der Initiative „bleiben.erheben. wandeln", Patmos, 2020

Das darfst du und das darfst du nicht! Wie oft haben Frauen diesen Satz in der katholischen Kirche gehört? Wie erniedrigend, demütigend und ungerecht! Und trotzdem bleiben sie, engagieren sich, suchen Nischen, in denen sie handeln können und sich für das Reich Gottes und für eine gerechte Welt für alle einsetzen. Und warum? Von ihren Beweggründen, ihrem Mut, ihrer Motivation erzählen 50 Frauen unterschiedlicher Berufsgruppen und Generationen aus Österreich, Deutschland, Belgien, Italien und der Schweiz. Was mich an diesen so verschiedenen Texten fasziniert, ist das klare Bekenntnis zu Jesus Christus und das Vertrauen, dass ER in unserer Kirche wirkt, allen patriarchalen und autoritär - klerikalen Strukturen zum Trotz. Frauen erzählen von religiösen Ausdrucksformen und Gestaltungsräumen, in denen sie inspiriert von Gottes Geistkraft auf seine Forderungen hören und versuchen danach zu handeln. Ein Buch zur Ermutigung für Frauen und Männer, die den Wandel in unserer Kirche ersehnen. Ein Buch zur Vorbereitung für den synodalen Prozess, den Papst Franziskus im Herbst startet.

FI Gertrud Theil, MA

Menschenrechte und Religionsunterricht; Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP) Bd. 33, hg. v. Stefan Altmeyer, Rudolf Englert, Helga Kohler-Spiegel u.a.; Vandenhoeck & Ruprecht, 2017

Im Religionsunterricht sind Menschenrechte ein wesentliches Thema. Dabei geht es „um einen fachlich kompetenten und sensiblen Diskurs zur Ermöglichung und Erhaltung menschlicher Grundrechte", wie in der Einleitung des Werkes ausgeführt wird. Der Religionsunterricht kann hier einen spezifischen Beitrag leisten, vor allem im „Blick auf die Gottebenbildlichkeit des Menschen als Begründung einer unverlierbaren Würde, aber auch durch eine pädagogisch reflektierte Didaktik". Möglichkeiten, aktuelle Fragen zu den Menschenrechten aufzugreifen und zu thematisieren, bieten sich im RU immer wieder. Die im Buch enthaltenen Beiträge bieten Informationen zum aktuellen Stand der Diskussion der Menschenrechte aus unterschiedlichen Perspektiven. Darüber hinaus werden Zugänge aus Pädagogik, Religionspädagogik, Religionsdidaktik und der Didaktik des Ethikunterrichts präsentiert. Unterrichtsthemen wie Gender, Kinderrechte, Inklusion, Ökologie, Rassismus und Todesstrafe werden didaktisch konkretisiert. Eine anregende wie hilfreiche Publikation zur Vorbereitung und Vertiefung eines auf Menschenrechte Bezug nehmenden Religionsunterrichts.

FI Dr. Andreas Ruthofer

Auszeichnungen | Das erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen

Dank

Ulrike BUCHECKER, BEd
Cäcilia DOBESBERGER
Mag[a] Pia KOLLMANN
Marlene MAYERL, BEd
Clemens MOSER, MA BEd
Peter MÜLLER, BEd
Mag[a] Daniela ROSINKA
Nina Marie SCHAAR, BEd
Daniela SCHUSTER, BEd
Sandra STRESSLER, BEd
Tamara Maria UNGER, BEd
Marina VULETA, BEd
Dir. Diether ZENKER, BEd

Dank und Anerkennung

Bettina BUCHBERGER, MA BEd
Maria ECKEL, MA BEd
Barbara Anna ECKENSPERGER
Martina SAMWALD, BEd
Ulrike SYCHROVSKY, BEd
Sissy THONHAUSER
Christina Cornelia ZULEHNER

Besonderen Dank und Anerkennung

Sonja PROSSENITSCH
Maria TUTSCH-STEURER
Mag[a] Eveline WEISS
Andreas ZINSCHITZ, BEd

Die ausserordentliche Würdigung

Mag. Lucas SEMMELMEYER

Geburten

Marie, 26.11.2020
Peter MÜLLER, BEd und Sabine

Emilia Barbara, 31.01.2021
Cornelia WEINELT und Bohm Gerald

Luise Anastasia, 01.03.2021
Mag. Arno Michael GERIG und Sophie Marie

Matilda Pauline Clara Maria, 19.03.2021
Franziska SANZ-AGERO, MA BEd und Diego Enrique, BSc

Anton Benjamin, 26.04.2021
Valerie PIETSCH, BEd und Gernot

Elsa Miriam, 09.06.2021
Mag[a] Fatima AWAD-GOTTHART und Lukas

Unsere herzlichste Gratulation!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch diejeweilige Person abdrucken.

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS

NEU

Foto: © AdobeStock

Angebote der Vernetzungsplattform **„ETHIK UND RELIGION(EN)“**

An der KPH Wien/Krems wurde im WS 2020/21 eine neue Austausch- und Vernetzungsplattform "Ethik und Religion(en)" installiert, die sich mit aktuellen ethischen Fragen und ethischer Bildung im Kontext des Religions- und Ethikunterrichts auseinandersetzt.
Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Digitale Ethik. Medienpädagogische, ethische und religiöse Perspektiven“ fand im Frühling 2021 online statt.

Wir laden herzlich zur nächsten interaktiven Veranstaltung dieser neuen Reihe am

Donnerstag, 21. Oktober 2021 – online
16:30 – 18:30 Uhr, *ein:*

Ethische Herausforderungen im digitalen Zeitalter

Information – Reflexion – Diskussion

(ph-Online Nummer 9101.000052)

Diese und weitere Fortbildungsangebote der KPH Wien/Krems u.a. zum Themenbereich „Ethik und Religion(en)“ können unter https://bildung.kphvie.ac.at gebucht werden.

Anmeldezeitraum Bildungsdirektion Wien: 30.08. – 12.09.2021
Anmeldezeitraum Bildungsdirektion NÖ: 30.08. – 20.09.2021

Das Lieblingsfach

Warum der Religionsunterricht unterschätzt wird

Früher musste auswendig gelernt werden, heute wird nur bei Gummibärchen über Gefühle geplaudert: Vorurteile und Vorwürfe prägen beim Thema »Reli« die Debatte. Was muss sich wirklich ändern? Wie soll sich das Fach auf eine multireligiöse Gesellschaft einstellen? Welche Chancen stecken im Religionsunterricht? Diesen Fragen gehen namhafte Autoren im neuen Themenheft der »Herder Korrespondenz« nach.

Herder Korrespondenz
Das Lieblingsfach
64 Seiten | Geheftet | 14,40
ISBN: 978-3-451-02748-2

HERDER
Wir setzen Lesezeichen.

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH
Wollzeile 33 | 1010 Wien
Mit neuem Online-Shop: www.herder.at

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

AUSBLICK

ARGE Rk

Dialog – Kommunikation – Bildung

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen
lädt zu ihren nächsten Veranstaltungen ein

Domorganist Konstantin Reymaier. St. Stephan. Der Klang des Doms

Treffpunkt: 1010 Wien, Stephansplatz 3
Donnerstag, 7. Oktober 2021, 15.30 bis 17.00
In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM
www.pilgrim.at

KARDINAL KÖNIG LECTURES 2021

Unter dem Ehrenschutz von Dr. Annemarie Fenzl, Kardinal König Archiv
Zum 17. Todestag von Kardinal Franz König,
dem achten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus
Prof. Dr. Erhard Mayerhofer, KPH Wien:
Kardinal König und der Dialog mit den Nichtglaubenden
Donnerstag, 11. November 2021, 15.30 bis 17.00

Univ.-Prof. Dr. Kurt Kotrschal, Universität Wien. Lupus homini homo?

Bibliothek des GRG3: 1030 Wien, Kundmanngasse 20-22
Donnerstag, 20. Jänner 2022, 15.30 bis 17.00
In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM
www.pilgrim.at

KARDINAL KÖNIG LECTURES 2022

Unter dem Ehrenschutz von Dr. Annemarie Fenzl, Kardinal König Archiv
Zum 18. Todestag von Kardinal Franz König,
dem neunten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus
Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber, MedUni Wien:
Kardinal König und der Dialog mit den Wissenschaften
Donnerstag, 10. März 2022, 15.30 bis 17.00

Arbeitsgemeinschaft katholischer ReligionsprofessorInnen.
Registrierter Verein ZVR Nr. 407480372. p. A. GRG3 1030 Wien, Kundmanngasse 20-22.
Unterstützung: IBAN: AT31 1919 0000 0026 9894 lautend auf ‚ARGE katholische Religion'.
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Johannes Ketzer.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an arge.rk@kundmanngasse.at